

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keit der gefürchteten deutschen Artillerie ergab, hatte der russische vorbereitende Generalstabsbericht vorausschauend angemerkt und in Rechnung gestellt.

Über auch die deutsche Verteidigung hatte von vornherein diesen strategisch wichtigsten Frontabschnitt des Saarbrücker Korps durch Einsatz stärkerer Kräfte auf schmalem Raum besonders bedacht. Den ganzen Winter hatten dadurch die Süddivisionen genügend Arbeitskräfte, um einen starken Verteidigungsabschnitt zu schaffen. Die vorderste Kampfstellung bestand denn auch hier im Gegensatz zu den Norddivisionen, die durchweg nur einen Kampfgraben hatten ausbauen können, im März aus zwei knapp hundert Meter hintereinander verlaufenden Parallellinien, die durch ein Labyrinth von Laufgräben miteinander verbunden und durch ein Netz von Hindernissen voneinander geschieden waren. Annäherungsgräben waren durch Sand und Lehm kilometerweit ins Hinterland gewühlt worden. Die rückwärtigen Seeufer waren durch eine lose Kette eingegrabener Feldwachen gegen eine Überrumpelung über die Eisfläche geschützt. Das Riegelhindernis, das quer über den See von Nanosie bis Podrjezy aus Tausenden von spanischen Reitern gebaut war, wurde von beiden Ufern aus durch flankierend wirkende Maschinengewehre verteidigt, und auch dem Gegner war es bekannt, daß auf Narocz- und Wiszniew-See der Seegrund unter dem Eise durch Minen mit elektrischer Zündung belegt war, die einen Angriff über den See zu einem gefährlichen Wagnis machten.

Das Kampfgelände nördlich des Narocz-Sees.

(Relieffarte und Skizzen 3 und 5.)

In der Mitte der Front des Saarbrücker Korps, wo zwei weitere Divisionen (31. und 115. Infanterie-Division) in weit auseinandergezogenen Linien eingesetzt waren, ebenso wie auf dem rechten Flügel des durch die Division v. Bredow (42. Infanterie-Division) verteidigten Nordabschnitts lagen die Ver-